

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 190 (2024)

Heft: 10

Artikel: USA haben im Indopazifik Abstimmungsprobleme

Autor: Vögeli, Urs / Jakob, Svenja

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063613>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

USA haben im Indopazifik Abstimmungsprobleme

Die USA intensivieren ihre Allianzökosysteme im indopazifischen Raum. Das aktuellste Beispiel ist die trilaterale Sicherheitskooperation zwischen Australien, Grossbritannien und den USA.

Urs Vögeli und Svenja Jakob

Die Brics-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) und insbesondere China intensivieren ihre globale Ecosphären-Diplomatie (etwa mit Brics-plus, Friends of Brics, Shanghai Cooperation Organisation). Dies geschieht mit Hilfe von zahlreichen inhaltlichen Schwerpunkten wie Handel, Infrastrukturen, Energie, Währungspolitik, Technologie, Kultur oder Rüstungsindustrie, und dies trotz Spannungen zwischen einzelnen Staaten. Als gemeinsames Ziel verfolgt das Brics-Ökosystem eine Alternative zu den westlich-US-amerikanisch geprägten Institutionen und Strukturen aufzubauen.¹

Um diesem Trend entgegenzuwirken und China kein Terrain zu überlassen, legen die USA seit 2008 mittels der Strategie «Pivot to Asia» den aussenpolitischen Fokus auf den asiatisch-pazifischen Raum. Die

USA versuchen nun seit rund drei Jahren und intensiver seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine, ebenfalls ihre Allianzökosysteme weiterzuentwickeln oder zu reaktivieren. Dafür schliessen sie im indopazifischen Raum Verträge mit anderen Staaten ab oder versuchen ebenfalls ein Geflecht von Allianzen und Kooperationen zu etablieren.²

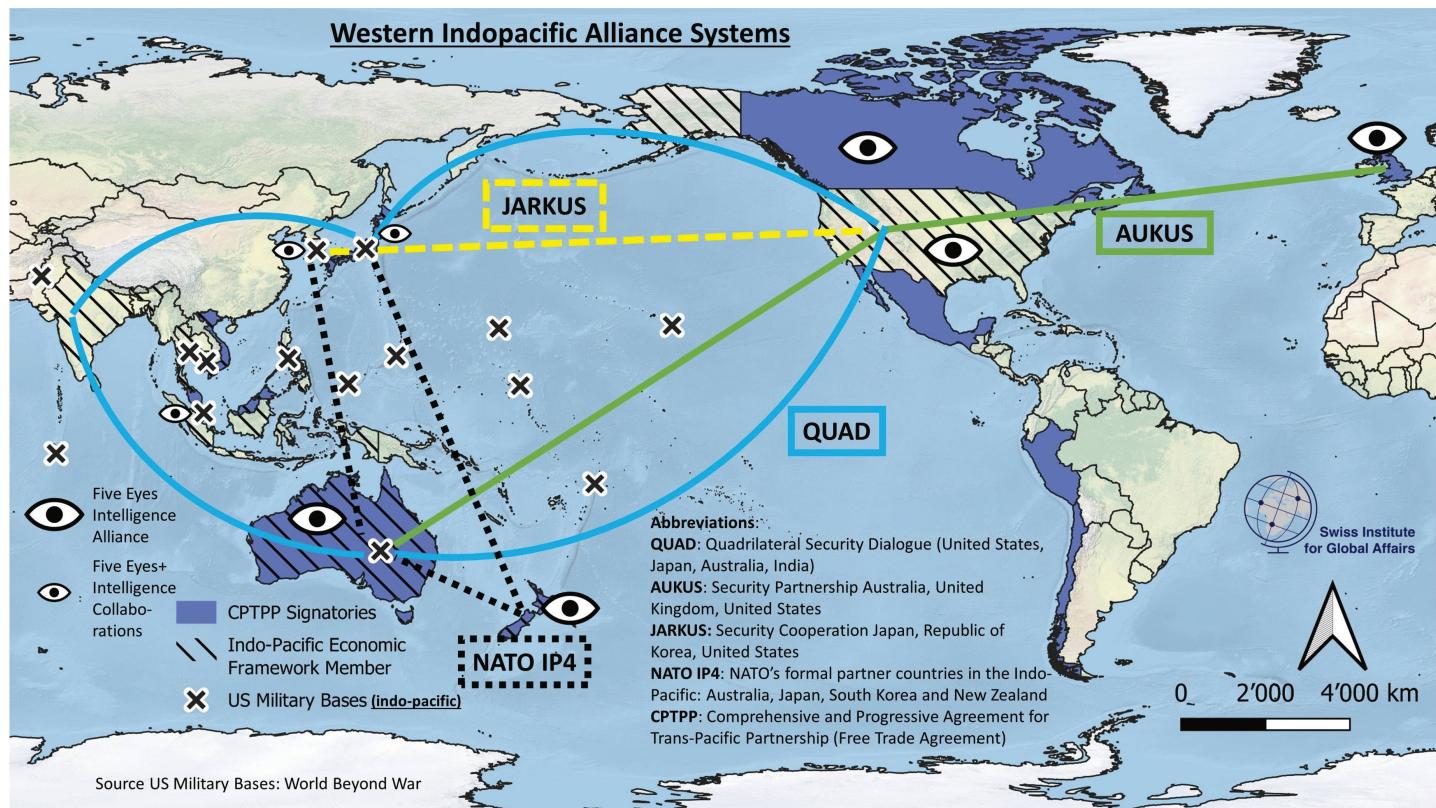
Zwischen den Blöcken

Im August 2023 formalisierte sich teilweise die Kooperation Jarkus, bestehend aus Japan, Südkorea und den USA. Es geht dabei um die Zusammenarbeit in den Bereichen Sicherheit und Technologie. Ein weiterer Zusammenschluss ist der Quadrilateral Security Dialogue (Quad) zwischen Australien,

Indien, Japan und den USA. Quad wurde bereits 2004 etabliert, ruhte dann aber fast ein Jahrzehnt und erst seit 2017 sind die Staaten im Rahmen von Quad wieder im diplomatischen Austausch.³ An Quad zeigt sich, dass auch Brics-Staaten wie Indien sich nicht nur in einem Block bewegen, sondern sich pragmatisch auf der Weltbühne zu positionieren versuchen. In der Umkehr zeigt der reaktiviert Dreiergipfel Südkorea, Japan und China, dass auch die asiatischen Wirtschaftsmächte an einem Ausgleich interessiert sind und möglicherweise ein Freihandelsabkommen anstreben.⁴

Ebenfalls zum westlichen indopazifischen Allianzgeflecht gehört das Freihandelsabkommen Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership (CPTPP). CPTPP wurde zwar von den USA nicht ratifiziert, dafür bauen die USA auf ein Indo-Pacific Economic Framework, welches die Idee des CPTPP ergänzt und beispielsweise auch Indien und die Asean-Staaten zu integrieren versucht.⁵ Die Zukunft des Frameworks ist jedoch ebenso ungewiss.⁶ Taiwan und China haben formell die Aufnahme zum CPTPP beantragt.⁷

Das militärische Netzwerk fußt nach wie vor auf der physischen Präsenz US-amerikanischer Truppen im Indopazifik. Schliesslich



Das westliche Allianzsystem im indopazifischen Raum. Grafik: Siga

arbeitet auch die NATO mit den vier Staaten Australien, Japan, Südkorea und Neuseeland unter dem Namen NATO IP4 zusammen. Die NATO möchte so die eigene Position im Indopazifik stärken, dies vor allem wegen der global wachsenden Aura Chinas und den sich zusätzlichen Konfliktherden im Südchinesischen Meer und um Taiwan.⁸

Aukus und die Asynchronität

Das aktuellste und relevante Beispiel des US-amerikanischen Versuchs, neue Allianz-Ökosysteme im indopazifischen Raum aufzubauen und sich gegen China zu stellen, ist Aukus, die trilaterale Sicherheitskooperation zwischen Australien, Grossbritannien und den USA. Während im deutschen Sprachraum Aukus des Öfteren als Militärlizenz oder Bündnis betitelt wird und damit auf die NATO anspielt, muss festgehalten werden, dass Aukus lediglich eine allgemeine Partnerschaft in den Bereichen Sicherheitspolitik, Rüstung und Militärtechnologie ist. Rhetorik und Realität gehen auseinander.

Aktuelle Beispiele zeigen zudem, dass Aukus mit fundamentalen Herausforderungen zu kämpfen hat. Australien orderte in dessen Rahmen atombetriebene U-Boote aus den USA, was wiederum Frankreich dämpfte und Europa marginalisierte. Es kommt nun jedoch zu erheblichen Produktions- und Lieferverzögerungen.⁹ Dies stellt insofern ein Risiko dar, da China bezüglich atomaren U-Booten gegenüber dem Westen stark aufholt. Eines der wesentlichen Elemente der Kooperation droht zu scheitern. Es zeigt sich an diesem Beispiel eine schwierige Asynchronität zwischen dem US-amerikanischen Narrativ «wir sind eine starke westliche Front» und der Faktizität «wir können rechtzeitig liefern».

Des Weiteren gab es im April 2024 Berichte über eine potenzielle Erweiterung der Aukus-Kooperationen durch Japan und die Philippinen, worüber sich China besorgt zeigte.¹⁰ Von japanischer Seite bestehen jedoch Zweifel an einem Beitritt, da mit Aukus bisher kaum etwas erreicht wurde.¹¹ Auch umgekehrt bestehen praktische und sicherheitspolitische Zweifel an einer Integration Japans.¹² Der Fall Japan zeigt, dass die USA aktuell im Indopazifik nicht über die narrative und faktische Kraft verfügen, um die Agenda klar zu setzen. Neue Versuche mit Südkorea und den Philippinen eine «eigenständige asiatische NATO» aufzubauen, gilt es abzuwarten.¹³

Die Versuche der USA, geopolitische Allianz-Ökosysteme zu erhalten, zu erweitern oder neu aufzubauen, misslingen aktuell. Im Gegensatz zu den chinesisch geprägten Brics-Initiativen fehlt es an einer strategischen Parallelität und Abstimmung von Narrativität, Kollaborativität und Faktizität.¹⁴ Vielfalt und Mehrdeutigkeit können im westlich-amerikanischen aber auch europäischen Kontext nicht gleichermaßen als Kraftvektor eingesetzt werden, wie dies aktuell die Brics-Ökosysteme vermögen.

- 1 Eine neue Entwicklungsphase der BRICS. Erweiterung und neue Identität, SWP-Aktuell Nr. 52 Aug. 2023, Maiholf Günther, Müller Melanie, SWP Berlin
- 2 JARKUS – Neue US-Pazifik-Kooperation, 24.08.2023, SIGA
- 3 What is the Quad, and how did it come about?, 24.05.2022, The Guardian
- 4 South Korea, China, Japan to hold first summit in four years on May 26–27, 23.05.2024, Shin, Hyonhee, Reuters
- 5 SIGA Antizipation. Sicherheitspolitische Lage Europa und global, 12.2023, Reginold Remo, Vögeli Urs, SIGA
- 6 The Indo-Pacific Economic Framework's uncertain future, 24.05.2024, Murphy Erin, East Asia Forum
- 7 The CPTPP Bids of China and Taiwan: Issues and Implications: An Update, 2024, Stephens Hugh, Kucharski Jeff, Asia Pacific Foundation of Canada
- 8 NATO and Indo-Pacific Partners. Insights from Mirna Galic, 06.05.2024, Kuo Mercy A., The Diplomat
- 9 Mit AUKUS setzt Australien alles auf die Karte USA – doch es braucht auch eine schlagkräftige Rüstungsindustrie, 22.03.2024, Zoll Patrick, NZZ
- 10 Vorstellung Anfang der Woche? Militärlizenz gegen China bekommt wohl Zuwachs, 07.04.2024, N-TV
- 11 Neue Militärlizenz in der Indo-Pazifik? China besorgt über möglichen Beitritt Japans zu AUKUS, 10.04.2024, Focus; Why AUKUS Will Not Become JAUKUS, 13.05.2024, Tsuruoka Michito, The Diplomat
- 12 Australien, Grossbritannien und die USA wollen bei der Rüstung enger mit Japan zusammenarbeiten – aber so wirklich vertrauen sie Tokio nicht, 10.04.2024, Zoll Patrick, NZZ
- 13 Eine asiatische Nato? – In einer gemeinsamen nachbarlichen Front gegen die drohende Prädominanz Chinas geht es um mehr als nur um Taiwan, 17.05.2024, Friedländer Amos Michael, NZZ
- 14 Vgl. Seiten 14–16 und 67–69 in Reginold Remo, Vögeli Urs (2022): Strategie- und Innovationsmethoden für eine VUCA-Welt. Multidomain Kultur & Embedded Strategy. Swiss Institute for Global Affairs



Dr. Urs Vögeli
Co-Direktor
Swiss Institute for Global Affairs
3011 Bern



Svenja Jakob
Junior Fellow
Swiss Institute for Global Affairs
3011 Bern



CYBER OBSERVER

Marc Ruef
Head of Research
scip AG

Verschiedene Quellen berichten, dass das russische Militär Reifen aus chinesischer Produktion bezieht. Die sogenannten «Yellow Sea YS20» gelten als billige Kopien des «Michelin XZL». Die mangelhafte Qualität macht die für Lastfahrzeuge vorgesehenen Reifen jedoch unbrauchbar. Russland scheint dieses Problem nicht gekannt oder bei der Anschaffung gekonnt ignoriert zu haben. Wer billig kauft, kauft zweimal. An der Front ist dieser Spruch buchstäblich Galgenhumor.

Dass beim russischen Militär nicht alles Gold ist, was glänzt, hat sich im Rahmen der auf kurze Zeit angesetzten «militärischen Spezialoperation» in den letzten gut zwei Jahren offenbart. Sieht es bei den Chinesen ähnlich aus? Und beschränkt sich das Unvermögen auf Reifen oder ist dieses auch im Cyber-Bereich auszumachen?

China gilt als undurchschaubar, wenn es um dessen Fähigkeiten im Cyber-Raum geht. Truppenstärke, Lokationen, Equipment und Ausbildung lassen sich nur schwer abschätzen. Die Chinesen zählen zu den «Top Players» in diesem Gebiet. Das behauptet man jedenfalls.

Wir arbeiten seit Jahren mit Sicherheitsforschern aus dem asiatischen Raum zusammen und konnten sowohl die sprachliche als auch die kulturelle Barriere durchbrechen. Dabei gilt es festzustellen, dass in Bezug auf Vorgehen und Mittel kontextbedingt eindeutig andere Schwerpunkte gesetzt werden.

Fokus, Konzentration und Präzision sind nicht gerade die ersten Attribute, die ich nennen würde. Stattdessen wird versucht, mit schierer Masse und Arbeitskraft das Ziel zu erreichen. Obwohl es nicht meinem persönlichen Stil entspricht, ist diesem Ansatz ebenfalls ein Erfolg zuzuschreiben.

Doch wie man sich in effektiven Stresssituationen verhält, muss sich immer erst zeigen.